

Strategischer Moment für neue Partnerschaften

Brasiliens Wirtschaftsminister Miguel Jorge wurde zusammen mit dem Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium Dr. Bernd Pfaffenbach als „Deutsch-Brasilianische Persönlichkeit 2010“ ausgezeichnet. Tópicos dokumentiert Auszüge aus seiner Rede zur Eröffnung der 28. Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage am 31. Mai in München.

Minister Jorge skizzierte zunächst die historischen Phasen der wirtschaftlichen Kooperation zwischen Brasilien und Deutschland. Sie begann Ende des 19. Jahrhunderts, als sich Siemens und Bayer in dem Land am Zuckerhut niederließen. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts kamen weitere deutsche Firmen hinzu, z.B. BASF (1911) und Faber Castell (1930). In den 50er Jahren investierte vor allem die Automobilindustrie (Mercedes Benz, Volkswagen und Bosch). In den folgenden Jahrzehnten entdecken andere namhafte Firmen wie Mannesmann, ThyssenKrupp, Demag, Degussa, Osram, Knorr, Melitta, Wella, Nivea und viele andere den brasilianischen Markt. Heute – wie bei dem Treffen in München vielfach wiederholt – schaffen rund 1.200 deutsche Unternehmen 250.000 Arbeitsplätze und steuern etwa 10% des Bruttoinlandsprodukts bei. *Nun folgen Zitate aus der Rede des Ministers.*

Bilateraler Handel erholt sich

„Der deutsch-brasilianische Außenhandel wuchs zwischen 2002 und 2008 um 200% - er stieg von 6,7 Mrd. US-Dollar auf ein Rekordvolumen von 20,9 Mrd. Euro. Im Jahr 2009 führte die internationale Krise zwar zu einem Rückgang. Dennoch belegte Deutschland im vergangenen Jahr den fünften Platz unter den Zielmärkten für brasilianische Produkte und den vierten unter den Ländern, die Produkten an Brasilien liefern. Dieses Jahr scheinen die Auswirkungen der Krise auf unseren Handel bereits überwunden, die Zahlen zeigen eine außergewöhnliche Erholung. In den ersten vier Monaten erhöhte sich das Handelsvolumen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 31,5 Prozent von 4,45 Mrd. auf 5,85 Mrd. Dollar. Damit wurde Deutschland von Januar bis April 2010 zum wichtigsten Handelspartner Brasiliens in Europa und zum vierten weltweit.“

Ausbildung und Großinvestitionen

Deutsche Unternehmen sind massiv an der Ausbildung qualifizierter Arbeitskräfte und am Wissenstransfer nach Brasilien beteiligt. Deutsche Direktinvestitionen

haben viel zum gegenwärtigen positiven Szenario in Brasilien beigetragen. In den vergangenen zehn Jahren waren dies mehr als 10,3 Mrd. Dollar. Auch 2009 hat Deutschland – trotz der Krise – 2,47 Mrd. Dollar in Brasilien investiert. Ich bin sicher, dass diese Zahlen noch steigerungsfähig sind.

Angesichts der ausgezeichneten Aussichten der brasilianischen Wirtschaft für die kommenden Jahre erleben Brasilien und Deutschland einen strategischen Moment, um neue Partnerschaften zu schließen. Eine aktuelle Erhebung der Nationalbank für wirtschaftliche und soziale Entwicklung - BNDES - zeigt, dass für den Zeitraum 2010 bis 2013 Investitionen in Höhe von 735 Mrd. Dollar in Industrie, Infrastruktur und Bausektor in Brasilien geplant sind. Diese Zahl zeigt die Stärke unserer Wirtschaft. Allein die brasilianische Industrie plant bis zum Jahr 2013 Investitionen von 305 Mrd. Dollar. Die wichtigsten sind: 189 Mrd. für die Förderung von Erdöl und Gas; 28,9 Mrd. im Bergbau; 28,3 Mrd. in der Stahlindustrie; 18,9 Mrd. im Chemiesektor; und 17,8 Mrd. in der Autoindustrie.

Für Infrastrukturmaßnahmen sind Investitionen von 172 Mrd. Dollar zu erwarten: 54,5 Mrd. in Stromerzeugung; 37,2 Mrd. in Telekommunikation; 19,5 Mrd. in Abwasserentsorgung; 31 Mrd. in Schienen; und 20 Mrd. in Straßen. Weitere 258 Mrd. Dollar werden für Bauprojekte veranschlagt, darunter Bau von Häusern und Vorbereitungsmaßnahmen für die Fußball-WM 2014 die Olympischen Spiele 2016.

Großes Vertrauen der Unternehmer

Diese beeindruckenden Zahlen zeigen, dass das Vertrauen der Unternehmen in die brasilianische Wirtschaft ein in unserer Geschichte beispielloses hohes Niveau erreicht hat. Dieses Vertrauen ist ein Ergebnis bestimmter Faktoren. Wir haben makroökonomische, politische und institutionelle Stabilität

sowie Rechtssicherheit. Wir haben die Auswirkungen der internationalen Krise schnell überwunden und sind wieder auf dem Weg eines bedeutenden und nachhaltigen Wachstums für die kommenden Jahre. Für dieses Jahr sagt unser Finanzministerium ein Wachstum von 5 bis 6 Prozent voraus, einige Analysten gehen von noch höheren Zahlen aus. Die erfolgreiche Politik der sozialen Eingliederung und der Einkommensverteilung der Regierung Lula haben unseren großen Binnenmarkt deutlich erweitert. Seit 2003 sind 32 Millionen Brasilianer in die Mittelschicht aufgestiegen. Wir sind die weltweit achtgrößte Volkswirtschaft, aber einige internationale Organisationen prognostizieren, dass wir mittelfristig den fünften Platz einnehmen werden.

Um dafür die Voraussetzungen zu schaffen, setzt Brasilien im Rahmen des Programms zur Wachstumsbeschleunigung (PAC) Hunderte von Projekten zur Verbesserung und zum Ausbau unserer Infrastruktur um. Zu diesen Projekten gehört auch der Bau der Hochgeschwindigkeitstrasse zwischen Rio de Janeiro, São Paulo und Campinas, die mit 19 Mrd. US-Dollar budgetiert ist und die das Interesse deutscher Unternehmen erweckt.

Brasilianische Investitionen in Deutschland

Brasilien bietet viele Chancen für deutsche Unternehmen, aber wir müssen auch brasilianische Unternehmen ermutigen, in Deutschland zu investieren. 2008 haben brasilianische Firmen 20,5 Mrd. US-Dollar im Ausland investiert, davon 228 Millionen in Deutschland. Im Jahr 2009 investierten unsere Unternehmen 10,1 Milliarden in anderen Ländern, davon nur 2 Millionen US-Dollar in Deutschland. Das liegt weit unter dem Potenzial, das durch die enge wirtschaftliche Kooperation unserer Länder geboten wird. Regierungen und Unternehmer beider Länder sollten sich bemühen, die brasilianischen Investitionen in Deutschland zu erhöhen. Einige brasilianische Unternehmen sind bereits hier präsent, aber wir brauchen noch viel mehr.“ ■